

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Band: 87 (1936)
Heft: 11

Artikel: Zahl der Bezüger unserer Zeitschriften
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-765973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unterstützen. Der Forstmann soll nicht nur produzieren und verkaufen wollen, sondern er muss auch seinen Teil für die Aufklärung des Konsumenten über die zweckmässige Verwendung des Holzes beitragen. Ich danke den Behörden und den verschiedenen Verbänden für die vielen Bemühungen zur Förderung des Holzverbrauches. Wenn nun da und dort, nach des Dichters Spruch :

« Der Worte sind genug gewechselt,
lasst uns endlich Taten sehen. »

der Theorie etwas mehr die Tat folgt, so wird auch die schweizerische Forstwirtschaft in der Lage sein, diese Krise zu bemeistern.

Zahl der Bezüger unserer Zeitschriften.

Verschiedenen Anfragen aus jüngster Zeit entnehmen wir, dass unsern Vereinsmitgliedern eine Mitteilung über die Entwicklung der Abonnentenzahl unserer Zeitschriften erwünscht ist. Namentlich scheinen sich diejenigen Herren dafür zu interessieren, die sich in verdankenswerter Weise fortgesetzt um die Gewinnung neuer Abonnenten bemühen.

Wir besitzen die Angaben über die *Auflagen* von 1908 bis 1930 und eine eingehende Zusammenstellung unserer Druckerei über die *Zahl der Bezüger* der Zeitschriften seit 1920.

Die Auflage war folgende :

Jahr	„Zeitschrift“	„Journal“
1908	1150	730
1915	1050	650
1920	885	625
1925	1100	735
1930	1200	750
1935	1200	750

Nach einer etwas forcierten Werbetätigkeit im Jahre 1920 stieg die *Zahl der Bezüger* der « Zeitschrift » um 456, die des « Journal » um 325 (vgl. « Zeitschrift » 1922, Seite 274), um schon im folgenden Jahr wieder abzunehmen. Der Bestand war folgender :

Jahr	„Zeitschrift“	„Journal“
1920	770	558
1921	1226	883
1922	1066	742
1924	1000	668
1926	1022	640
1928	1029	649
1930	1053	655
1932	1040	625
1934	953	582
1935	1035	639
1936	1020	607

Ohne den im letzten Jahr durchgeführten Feldzug zur Gewinnung neuer Mitglieder und Abonnenten wäre die Zahl der Bezüger wahr-

scheinlich auf etwa 900 bzw. 500 gesunken. Es ist ferner klar, dass die während der letzten zwölf Jahre behauptete Höhe nicht beibehalten werden kann, wenn der Eifer zur Gewinnung neuer Abonnenten bei unsern Mitgliedern nachlässt.

In der Schweiz ist die Zahl der Bezüger in der genannten Zeit leider beständig zurückgegangen, nämlich

	bei der „Zeitschrift“	beim „Journal“	
von	914	604	im Jahre 1924
auf	863	509	im Jahre 1936

während die Zahl der Bezüger im Ausland in der gleichen Zeit gestiegen ist, nämlich

	bei der „Zeitschrift“	beim „Journal“
von	86	64
auf	157	98

Das Interesse an unsern Zeitschriften hat somit im Inland ab-, im Ausland dagegen zugenommen.

Der Rückgang in der Schweiz ist zweifellos in der Hauptsache auf die Entwicklung anderer Fachzeitschriften zurückzuführen, in erster Linie auf die des « Holzmarkt », aber auch des « Praktischen Forstwart », in dem die Interessen des untern Forstpersonals geschickt vertreten werden.¹

Jede dieser vier Zeitschriften hat ihre besondere Aufgabe und ihre Daseinsberechtigung. Es liegt im Interesse der schweizerischen Forstwirtschaft, die bestehende Arbeitsteilung beizubehalten, aber auch zu verhindern, dass eine der Zeitschriften zu sehr in das Arbeitsfeld der andern übergreift.

Die Kürzung der Bundes- und Kantonsbeiträge zwingt den Schweizerischen Forstverein, Einsparungen bei den Zeitschriften zu erzielen. Wir sind aber der Ansicht, dass der Einnahmenausfall eher durch Kürzung der allerdings schon sehr bescheidenen Mitarbeiterhonorare als durch Beschränkung des Umfanges und Einsparungen in der Ausstattung wettgemacht werden sollte.

Die Redaktion.

MITTEILUNGEN

Zuwachs und Nadelmenge bei verschiedenen Föhrenrassen in Eglisau, Schweiz.² Von Hans Burger, Zürich.

Durch die Forschungen zahlreicher forstlicher Versuchsanstalten ist bekannt, dass die einzelnen Standortsrassen der *Pinus silvestris*

¹ Die schweizerischen Bezüger der « Zeitschrift » verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Bern 173, Zürich 129, St. Gallen und Solothurn je 88, Aargau 75, Graubünden 56, Basel 34, Schaffhausen 30, Thurgau 27, Luzern 26, Schwyz 19, Freiburg 16, Waadt und Glarus je 14, Wallis, Tessin, Unterwalden je 11, Neuenburg und Zug je 9, Appenzell 8, Uri 5, Genf 1.

² Mitteilung anlässlich des IX. Kongresses des Internationalen Verbandes Forstlicher Forschungsanstalten, Ungarn 1936.